





Sauen 18 Dreadnought-Schlachtkreuzer und ein Dutzend anderer mächtiger Schiffe, die unsere Flotte durch ihre Kampfkraft an die Spitze der Kriegsstotten der Welt rücken.

# Halle und Umgegend.

Halle, den 2. September 1920.

## Kein Viehmarkt.

Der Magistrat macht bekannt: „Der für den 14. September angesetzt Viehmarkt kann mangels eines geeigneten Platzes nicht abgehalten werden.“

Der Magistrat hätte sich bekanntlich darum bemüht, den Exerzierplatz an der Kaiserin Dorothea Straße für Jahr- und Viehmarktzwecke frei zu bekommen, aber die Garnisonverwaltung lehnte aus militärischen Gründen ab und auch das Brigadefeldwebel in Raumburg, das der Magistrat anrief, ließ sich nicht verbiefen, für die paar Tage im ganzen Jahr den Platz freizugeben. Der 3. Markt findet natürlich statt; er wird auf dem Viehplatz abgehalten.

## Zur Frage des Mittellandkanals.

Der Sonderausflug der preussischen Landesversammlung für den Mittellandkanal besahe sich nach seiner Konstituierung zunächst mit der Zuständigkeitsfrage der Linienführung des Kanals. Minister Doser führte in einer längeren Rede aus, daß es das Recht der preussischen Regierung sei, die Vorlage in der Landesversammlung zur Verhandlung zu stellen. Er bedauerte die Schärfe, die die Verhandlungen der preussischen Regierung mit einigen Ländern angenommen hätten. Dies sei aber nicht auf ein Verschulden der Preussens zurückzuführen. Die Propaganda, die man unter der Flagge „Was von Berlin“ für die Südbahn führe, enthalte wenig sachliche (?) Gründe.

In der Aussprache traten sämtliche Redner dem Standpunkt des Ministers bei, daß die Angelegenheit in der preussischen Landesversammlung beraten werden müßte. Es wurde beschlossen, die Beratungen der Vorlage fortzusetzen. Ferner wurde von allen Seiten eine rasche Erledigung der Vorlage für dringend erforderlich gehalten.

## Gedächtnisfeier der Schüler und Schülerinnen unserer höheren Schulen.

Die Schüler und Schülerinnen sämtlicher hiesigen höheren Schulen versammelten heute nachmittags eine allgemeine Gedächtnisfeier. Es wird dazu in folgendem Aufruf eingeladen: „Heute jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem unsere Väter mit Blut und Gliedern unsern Deutschen Reich mitgaben. Jünger zu werden und sie zu ehren ist für den Deutschen Soldat heilige Pflicht. Die vereinigten Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten vernehmen sich 46 Uhr vor dem Nordfriedhof zu einer Gedächtnisfeier und Kranznießbelegung an dem Ehrenmal eines unserer gefallenen Krieger von 70 und 71. Junge deutsche Brüder und Schwestern, seid durch die Kundgebung, daß die Eiere Rührung zu beschaffen, die Sommerzeit, die eingetragenen Tiere zu erlesen, und die hohen Gelehrten der Anstalten. Infolge der mangelhaften Ernährung der Tiere während des Krieges sind die Bestände sämtlicher zoologischen Gärten Deutschlands stark zurückgegangen. Was den Ertrag für die vielen Tiere betrifft, so haben die Tiertransporte aus fremden Erdteilen bis jetzt gänzlich geruht. Vor kurzem sind die ersten Affen- und Vogeltransporte in Düsseldorf einetroffen. Kaufleute haben wir seit Kriegsbeginn aus dem Ausland überbaupt noch nicht besogen. Die zoologischen Gärten helfen sich untereinander. Die meisten Institute legen auf die Suche großes Gewicht, das eine auf die Anschaffung, ein anderes auf die Wiederausfuhr, auf die Geflügelzucht usw. Hat ein Garten von einer Tierart besonders viele Exemplare, dann gibt er davon an einen anderen weiter ab. Die Preise für die aus dem Ausland besogenen Tiere sind derzeit hoch, daß die meisten Gärten ein Ankauf nahezu unmöglich ist; die Preisreduzierungen im Tierhandel werden nach der endlichen Währung vorgenommen.“

## Die Not der zoologischen Gärten.

Vom 25. bis 27. August tagte in Halle eine Konferenz der Direktoren der zoologischen Gärten Deutschlands. Anwesend waren die Direktoren Geheimrat Professor Dohr (Berlin), Professor Volz (Bamberg), Professor Friese (Sonneberg), Professor Brandes (Dresden), Dr. Wülfers (Leipzig), Dr. Grawert (Weimar), Dr. Meißner (Königsberg), Dr. Tater (Münster), Dr. Gehring (Leipzig), Hans (München), Reuß (Erfurt), Knieke (Galle). Auf der Konferenz wurde vornehmlich die bedrohte Lage der zoologischen Gärten besprochen. Der Grund für die Not der zoologischen Gärten ist auf drei Faktoren zurückzuführen: die Schwerezeit, für die Tiere Rührung zu beschaffen, die Sommerzeit, die eingetragenen Tiere zu erlesen, und die hohen Gelehrten der Anstalten. Infolge der mangelhaften Ernährung der Tiere während des Krieges sind die Bestände sämtlicher zoologischen Gärten Deutschlands stark zurückgegangen. Was den Ertrag für die vielen Tiere betrifft, so haben die Tiertransporte aus fremden Erdteilen bis jetzt gänzlich geruht. Vor kurzem sind die ersten Affen- und Vogeltransporte in Düsseldorf einetroffen. Kaufleute haben wir seit Kriegsbeginn aus dem Ausland überbaupt noch nicht besogen. Die zoologischen Gärten helfen sich untereinander. Die meisten Institute legen auf die Suche großes Gewicht, das eine auf die Anschaffung, ein anderes auf die Wiederausfuhr, auf die Geflügelzucht usw. Hat ein Garten von einer Tierart besonders viele Exemplare, dann gibt er davon an einen anderen weiter ab. Die Preise für die aus dem Ausland besogenen Tiere sind derzeit hoch, daß die meisten Gärten ein Ankauf nahezu unmöglich ist; die Preisreduzierungen im Tierhandel werden nach der endlichen Währung vorgenommen.

## Für den Verkehr mit dem Meiteineinigungsamt gibt der hiesige Haus- und Grundbesitzverein allen Hausbesitzern folgende Richtlinien:

Anträge an das Meiteineinigungsamt auf Genehmigung von Rindungsd. Wiederrückführung sind ein bis zwei Monate vor Ablauf der Rindungsd. nicht ohne weiteres zu stellen. Die Anträge sind für jeden Mieter besonders zu stellen, sie müssen alle erforderlichen Angaben, insbesondere Straße und Hausnummer, Meite vom 1. Juli 1914, Ablauf des Vertrages und Rindungsd. enthalten. Bevor das Meiteineinigungsamt anerkannt wird, ist stets noch zu verhandeln, mit dem Mieter eine gültige Vereinbarung über die Höhe der Meite zu treffen. Kommt eine Vereinbarung zustande, so ist eine Nachschrift in dem Meitevertrage aufzunehmen. Wenn nach Anrufen des Meiteineinigungsamtes eine gültige Vereinbarung gelangt, ist sofort dem Meiteineinigungsamt Mitteilung zu machen, damit der Termin rechtzeitig aufgeschoben wird. Geltendmachung von Sonderzuschüssen für unerschuldeten Substanz durch größere Reparaturen für 1920 betr. §§ 3 und 10 der Einkommensteuerverordnung. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzvereins e. V. Verfallsstraße 15.

## Einen sonderbaren Streich

Ver mehreren Tagen meldete die Polizei die Befehle einer mehrfachen Verbrechen. Wie die Untersuchungen ergeben ist, ist hier ein einmaliges Verbrechen aufzufassen, das sich in der Rolle eines Scherlok Holms gefiel. Es ist der Ingenieur J. S. D. 2. 11 in Berlin beim Reichsgesamtsamt kurze Zeit beschäftigt gewesen und übertrug die Verantwortung bei sich, monochromatische Polarisatoren bei Verlosung von Verensausstrahlung im Licht und Hilfe zu gewähren haben. So kam es denn hier zur Festnahme von fünf Personen, die 2. auf der Landstraße bei Genthin

durch seinen „Scherlok“ ausfindig machte. Drei davon haben sich als harmlose Handwerkerburschen entpuppt und sind sofort wieder entlassen worden. Zwei der Festgenommenen verweigerten allerdings ihre Aussage, ließen also nicht ganz einmündig zu sein. Vernehmer wurde, nachdem ihm ein geladener Revolver und auf Anordnung des Reichsgesamtsamtes die ihm nicht zulebenden Beweise abgenommen wurden, in nationaler Schamhaft gefesselt, bis keine Heimatsbehörde seine Unterbringung in eine Heilanstalt angeordnet hat.

In einer Sitzung des Elternbeirates der katholischen Schule wurde einstimmig beschlossen, an den Magistrat nachfolgenden Protest einzulassen: „Gegen den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, die Krastike und religiösen Bilder aus den Schulen zu entfernen, legt der Elternbeirat der katholischen Schule hiermit schriftlich Protest ein, da er über die Verlegung der heiligen Schrift und einen Eintritt in die Rechte der Schule erachtet. Eine schärflich behagte Elternversammlung hat den Protest durch folgenden Beschluß unterstützt: „Dem Proteste des Elternbeirates schießen sich 500 Eltern an, deren Kinder die katholische Schule besuchen.“

Schülerüberprüfung für Seebammen. Die Güte des § 4, 1 bis 10 der Gebührensordnung für Seebammen soll nach einer Verordnung des Meiereisuperintendenten am 1. 6. 20 um 50 Prozent erhöht werden.

Heber die Wirkung des Kirchenaustritts wird von auswärts berichtet: Die Wirkung des Kirchenaustritts in der Familie ist eine vielumstrittene Frage. Die Kirchenaustrittsformulare zeigen indessen ganz klar, daß der Austritt des Ehemannes aus der Kirche nicht auch zugleich die Austritt der Frauen und der Kinder bedeutet, daß dieser vielmehr ausdrücklich betont werden muß und daß für den Austritt von Kindern unter 14 Jahren die Zustimmung beider Eltern erforderlich ist. Es beruht in weiten Kreisen Einmütigkeit darüber, daß für die in der Kirche zurückbleibenden Teile der Familie die Kirchensteuer weiteranzahl werden muß, da die Kirche deren religiöse Versorgung natürlich nicht umloht übernehmen kann. Das ist in dem staatlichen Kirchenaustrittsrecht nicht zum Ausdruck gekommen, wird nun aber zweifellos in einem Kirchensteuergesetz nachgeholt werden. Bemerkenswert ist übrigens, daß von der Kirchenaustrittsbewegung nahezu ausschließlich Männer erfaßt werden. In einer Kirchensteuergemeinde in Bernburg a. S. ist unter mehreren hundert Fällen nur einer zu verzeichnen, in dem neben dem Ehemann zugleich Frau und Kinder ausgetreten sind.

## Provincial-Nachrichten.

? Almenau, 1. Sept. (Ein Kuhstall eingestürzt.) In der vergangenen Nacht brach in dem im Amt gelegenen Korfischen Kuhstall Feuer aus, durch das die gesamte Viehbestände mit Ausnahme der beiden einzigen Schweinefleisch eingestürzt wurde. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner, darunter mehrere Kurgäste aus Berlin, sich nur notdürftig befreiten retten konnten. Die Entschungsurkunde ist unbekannt.

— Hoflau, 1. Sept. (Unter großer Teilnahme) aus der ganzen Bevölkerung fand heute die Beerdigung des von einem Mordtäter, dem „schwarzen Janek“ erschossenen Volkeinschichters Knappe I statt. Aus den Städten Dessau, Zerbst, Halle, Coswig und Merseburg waren Polizeibeamte und ein Kommando der anhaltischen Landespolizei mit prachtvollen Blumenpenden erschienen. So manche Faust ballte sich gegen den elenden Verbrecher, der sich auf dem Wege der Genesung befindet, dessen Urturteilung aber hoffentlich nicht zu lange auf sich warten lassen wird. Der verwundete Polizeiwachtmeister versah sich bereits wieder langsam hergestellt, daß er der Trauerfeier teilnehmen konnte. Von der Kriminalpolizei in Halle war ein Beileidsfährelin eingegangen.

(1) Schönebeck, 1. Sept. (Ein Mehlmischerer.) Immer wieder finden sich Leute, die auf schändlichste Lebensmittelschleicherei hinarbeiten. Eine Frau Sch. Gnaubauerstraße, lernte auf der Eisenbahn zwei Männer kennen, die ihr Mehl anboten. Nach einigen Tagen kam das Mehl auch an, und die Frau erlegte dafür 500 Mark. Beim Öffnen der Sendung fand der Betrag zum Vortheil. Der Inhalt bestand aus Sand.

—: Zerbst, 1. Sept. (Subentwurf.) In der Nacht zum Sonntag ist das Denkmal Kaiser Wilhelm I. auf dem Neumarkt von nichtswürdigen Händen dadurch beschudelt worden, daß teilweise das Gesicht der Steinfigur, die Orden, Inskript, ein Teil der Hufe und die beiden Medaillen mit den Köpfen Bismarcks mit roter Farbe betrichen wurden. Der „An.“ bemerkt dazu sehr richtig: Wir messen dem Streich eine Bedeutung bei. Die Weltgeschichte läßt sich nicht überpinseln.

(1) Apolda, 1. Sept. (Von einem doppelten Missetat) wurde ein Einwohner betroffen, der sich am Sonntag auf dem Schiffe mit einem vergnüglichen Tag zu machen gedachte. Er hatte sich im Hundsbunden auf dem Festplatz in ein Stadträumen mit hohen Wälfen verkleidet. Dieses nahm dem neuen Bräutigam die Brautleute mit 500 Mark ab und verstand sich sturlos damit. Vertrieben Herzog zog der Betroffene heimwärts und gedachte, bei seiner Braut Trost zu suchen. Es kam jedoch anders, denn das Mädchen hatte von guten Bekannten bereits erfahren, daß ihr Auserwählter sich auf dem Gothaer Schloßplatz an demselben vergnügt habe. Enttäuscht ob solcher Untreue überhüllte sie den schmerzlichen auf der Tür Wachen erst mit Vorwürfen und ließ dann als Befriedigung ihrer zahlreichen Gefühlsregung einen Eimer mit Aufsalzwasser folgen.

—: Saalfeld, 31. Aug. (Die Raufschule) soll in einigen Wochen wieder eröffnet werden. Das erste Semester des immer neuer Technikums, dessen Direktor Professor Schmidt die Raufschule schließlich erworben hat, wird dort untergebracht.

—: Witten, 1. Sept. (Schulstreik.) Wie die „Neue Vorpommersche Zeitung“ berichtet, wurde in einer vom katholischen Schulvorstand Plauens einberufenen, sehr stark besuchten Protokollversammlung der katholischen Erziehungsbevollmächtigten einstimmig der Schulstreik ab heute Dienstag beschlossen. Die katholischen Erziehungsbevollmächtigten schicken ihre Kinder solange nicht zur Schule, bis sie vom katholischen Schulvorstand die Mitteilung erhalten, daß die katholischen Schulen Plauens wieder und gewöhnlich sind. Bisher haben 390 Erziehungsbevollmächtigte die schriftliche Erklärung abgegeben, ihre Kinder in keine andere Schule zu schicken, als in die katholische Schule. Als Beauftragter für die zu erwartenden Verhandlungen wurde eine sechs-köpfige Kommission gewählt. Ferner wurde die Wahl eines aus sechs Personen bestehenden Elternausschusses vorgenommen.

—: Meiningen, 1. Sept. (Schändlich.) Es ist kaum glaublich, was nicht alles gerandt wird. So wurden auf dem Friedhof in Baurdach 30 eiserne Grabkreuze gestohlen, die geschlagen, einem dortigen Händler verkauft wurden.

—: Götting, 1. Sept. (Der vermehrte Banke.) (a m t e) Kaiser Brad aus Götting ist nach einer Werbung aus München im Gebiet der Zugspitze ertrunken. Der Junge Mann unternahm mit vier anderen Touristen einen gemeinsamen Ausflug zur Zugspitze; sie gerieten aber in einen Schneefall

und kamen mit Ausnahme eines Mannes nicht mehr weiter. Dieser erreichte nach dem Zugspitzenhaus und holte Hilfe. Die anderen vier, die sofort aufbrachen, fanden aber nur noch drei Leichen vor; die Touristen waren ertrunken.

—: Eisenach, 1. Sept. (Ein neues Heilmittel gegen die Ruhr.) Bei der in der Umgegend von Eisenach größtenteils durchgeführten neuen Heilmittel gegen die Ruhr mit großem Erfolg in Anwendung gebracht. Es wurde amtlich festgestellt, daß in allen Fällen, in denen das neue Mittel zur Anwendung gelangte, eine schnelle Besserung der Krankheit eintrat und Todesfälle nicht mehr vorliefen. Das neue Heilmittel, das den Namen „Antibiotin“ führt und von dem Eisenacher Dr. Dr. Köhler entbent wurde soll nunmehr auch in anderen Gegenden zur Anwendung kommen.

## Kunst und Wissenschaft.

Das Königsberger Stadttheater bleibt erhalten. In letzter Stunde gelang es, das bereits geflossene Königsberger Stadttheater zu seinem eigentlichen Zwecke zu erhalten dadurch, daß es der Verein Königsberger Musikgesellschaft übernahm. Direktor Josef Gehsel mit der Bühne am 20. September mit Geistes „Gig von Verdichtung“ eröffnen. Es sollen Klavier, auto Schaus und Aufführungen geplant werden. Den Mitgliedern der Volkshilfe bleiben Parzell und weiterer Raum vorbehalten zum Eintrittspreis von 450 Mk. Die übrigen Plätze werden öffentlich verkauft. Die Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen werden von der Volkshilfe vorläufig nicht besetzt.

## Letzte Depeschen.

Telegraphische Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Erwerbslosenentwurf in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 1. September. Heute vormittag hielten die Erwerbslosen in Allerhöchster Personalammlung ab, in deren Verlauf eine Deputation nach dem Rathaus entsandt wurde, die bei dem Magistrat wegen der Forderung der Erwerbslosen erneut vorstellig werden sollte. Die Deputation wurde angenommen. Während sie mit dem Magistrat verhandelte, formierte sich ein Demonstrationzug von Erwerbslosen, der ebenfalls nach dem Rathaus zog und dort Einlass begehrte, der jedoch verweigert wurde. Der vor dem Rathaus diensttuende Kommissar der hiesigen Polizei, der die Menge beruhigen wollte, wurde überfallen. Die Menge verlorste von rechtschenden Seiten in das Rathaus einzudringen, was sich auch an dem Tor in der Bethmannstraße gelang. Eine große Zahl von Demonstranten drang in das Innere des Rathauses ein. Der hier befindliche Posten der Sicherheitswache machte, als er angegriffen wurde, von der Waffe Gebrauch. Dieser ist noch nicht genau festgestellt, ob bei dem bedauerlichen Zusammenstoß Todesfälle befallen sind. Festzustellen scheint, daß fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

Einem Aufgebot der Sicherheitspolizei gelang es, das Rathaus und den Römberg zu räumen und abzuräumen. Um die Mittagsstunde bildeten sich in der Raiserstraße und in deren Umgebung Anmählungen, offenbar mit dem Ziel, die dort befindlichen Waffendepots zu räumen und den Demonstranten Waffen zu verschaffen. Ein Offizier der Sicherheitswache wurde mit Knüppeln und Messern bedroht und konnte sich nur durch die Nicht-entfernung der Waffen entziehen. Auch hier konnte die Sicherheitspolizei die Anmählungen fast restlos zu weiteren Zusammenstößen ist es bisher nicht gelungen.

## Polnische Forderungen.

Doppeln, 1. September. (Eigene Drahtnachricht.) Der italienische General della Rossini, Mitglied der internationalen Kommission in Doppeln hatte in Katowitz eine Besprechung mit dem Vertreter der polnischen Delegation. Er erkundigte sich nach der Lage im Kreise Katowitz. Die Polen machten die Forderung von dem Erhalt der Zulagen durch die Koalitionskommission, wie sie vorige Woche in Doppeln gemacht wurden, abhängig und verlangten die Kontrolle über Post und Eisenbahn. Der General sagte, daß er diese Forderungen als einziges Mitglied der Kommission nicht befürworten könne, es aber den Vertretern Englands und Frankreichs vorlegen werde.

## Die Verlegung der polnisch-russischen Friedensverhandlungen.

Warschau, 1. September. (Eig. Drahtnachricht.) Die Vorgehensweise der Verlegung der polnisch-russischen Friedensverhandlungen nach Wlga ist nicht uninteressant, wie aus dem Beschluß des Generals Tschatschewsky und dem Telegramm des Delegierten Dombalski an die polnische Regierung hervorgeht. Auf die Beschwerte Dombalski hat der Fürst Sapieha an Tschatschewsky ein drabstloses Telegramm gerichtet, in dem er ihm Mitteilung machte 1. von der unwürdigen Lage, in welche die polnische Delegation in Wlga durch die Herbeileitung der Sowjet gebracht worden sei, und 2. von der Anklage der Spionage, die von dem Kommandanten der Roten Armee gegen die Unterhändler der Polen erhoben worden sei. Er halte es aus diesem Grunde für unbedingt notwendig, daß der Sitz der Konferenz wo andershin verlegt werde, und er schlage dazu Wlga vor.

## D'Annunzio über die Verfassung von Fiume.

Paris, 1. September. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Fiume wird gemeldet, daß ein großer Zug von Bürgern aus Fiume und Arditi sich zum Palast d'Annunzios begeben, um die Unabhängigkeit Fiumes zu verlangen. Gabriele d'Annunzio erschien auf dem Balkon und hielt eine lange Rede, in der er erklärte, daß die neue Verfassung des freien Staates Fiume begründet sei auf der lebensfähigsten Grundrissen der modernen Demokratie.

## Die ägyptische Autonomie.

Paris, 1. September. Die Blätter veröffentlichen eine Mitteilung der Pariser Ägyptischen Vereinigung, in der gelaut wird, die angebliche Autonomie Ägyptens sei nur die Fortsetzung des nationalen Widerstandes in verklärter Form. Die Vereinigung habe einstimmig beschlossen, den Kampf für die Ehre und nationale Unabhängigkeit Ägyptens und des Sudans fortzusetzen.

